

XXIV. GP.-NR

1945 /J

06. Mai 2009

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

an die Frau Bundesministerin für Unterricht, Kunst und Kultur Dr. Claudia
Schmied

**betreffend Konsequenzen aus den in Österreich durchgeführten PIRLS-
Studien**

Auf der Seite des „Bundesinstituts für Bildungsforschung, Innovation &
Entwicklung des österreichischen Schulwesens“ (bifie) wird die Studie PIRLS
wie folgt beschrieben:

„PIRLS – Progress in International Reading Literacy Study

*PIRLS ist ein Projekt der internationalen Forschergemeinschaft IEA und
beleuchtet die Qualität von Schulsystemen. Dazu werden Schüler/innen der 4.
Schulstufe alle fünf Jahre im Kompetenzbereich Lesen getestet. Gemeinsam
mit der Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie TIMSS (Trends in
International Mathematics and Science Study) bildet PIRLS das IEA-
Grundschulmonitoring [sic!] bei den 10-Jährigen. Die Studien ergänzen so
ideal das OECD-Programm PISA, das die Lese-, Mathematik- und
Naturwissenschaftskompetenz bei 15-/16-Jährigen erfasst.“*

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten folgende

Anfrage

1. Wurden die Ergebnisse der PIRLS-Studie 2006 in die Beratungen Ihrer
Expertenkommissionen bereits miteinbezogen?
2. Falls nein, warum nicht?
3. Welche Kosten fielen für die Durchführung der PIRLS-Studie 2006 an
österreichischen Schulen an?
4. Wurden seit der ersten PIRLS-Testung in Österreich bereits begleitende
Längsschnitt-Studien eingeführt, um so einen möglichen Zusammenhang
zwischen Schulerfolg und späterem Berufserfolg untersuchen zu können?
5. Falls nein, warum nicht?
6. Welche Konsequenzen haben Sie aus den Ergebnissen der PIRLS-Studie
2006 für das österreichische Bildungssystem gezogen?

CS

7. Falls keine, warum nicht?
8. Warum ist es Ihrer Meinung nach notwendig, an Testungen wie der PIRLS-Studie teilzunehmen?
9. Ist sichergestellt, dass bei den Testungen nur Items abgefragt werden, die vor der Testung bereits im Unterricht behandelt worden sind bzw. im Lehrplan der entsprechenden Altersgruppe auch tatsächlich vorgesehen?
10. Werden österreichische Schüler gleich lange auf die Testung im Rahmen der PIRLS-Studie vorbereitet, wie beispielsweise Schüler in Finnland oder in gut abschneidenden Teilnehmerländern?

Helmut Rutz
Ulrich Rutz
Prof. Rutz
A. Rutz

Wien am
- 6. MAI 2009